

Verfasste Studierendenschaft der HFU

Organisationssatzung

für Organisation, Finanzen und Referate

Felix Gorgus
28.11.2025

Präambel

Gemäß § 65a Abs. (1) Satz 1 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG) vom 1. Januar 2005, November 2024 (GBl. S. 99 ff.), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes zu dem Staatsvertrag zwischen dem Land Baden-Württemberg, dem Freistaat Bayern, dem Land Berlin, dem Land Brandenburg, der Freien Hansestadt Bremen, der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Hessen, dem Land Mecklenburg-Vorpommern, dem Land Niedersachsen, dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Land Rheinland-Pfalz, dem Saarland, dem Freistaat Sachsen, dem Land Sachsen-Anhalt, dem Land Schleswig-Holstein und dem Freistaat Thüringen über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) und zur Änderung des Landeshochschulgesetzes vom 7. November 2017 (GBl. S. 584 ff.), erlässt die Studierendenschaft der Hochschule Furtwangen die folgende Organisationssatzung. Diese Organisationssatzung wurde am **XX.XX.XXXX** beschlossen.

Das Rektorat der Hochschule Furtwangen hat diese Organisationssatzung mit Beschluss vom **XX.XX.XXXX** genehmigt. Die Veröffentlichung erfolgt am **XX.XX.XXXX**.

Gendererklärung

Zur besseren Lesbarkeit werden in dieser Organisationssatzung personenbezogene Bezeichnungen, welche sich zugleich auf Frauen, Männer und Diverse beziehen, nur in der männlichen Form angeführt.

Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	i
Gendererklärung	i
Abkürzungsverzeichnis	v
Teil 1: Allgemeine Bestimmungen	1
Abschnitt 1: Rechtsstellung	1
§ 1 Rechtsstellung	1
§ 2 Aufgaben	1
§ 3 Organe der Studierendenschaft und deren Verhältnisse	2
§ 4 Mitgliedschaft und Mitwirkung in Gremien	2
§ 5 Zusammenwirkung mit der Hochschule	3
Abschnitt 2: Allgemeine Verfahrensvorschriften für Gremien	3
§ 6 Hochschulöffentlichkeit	3
§ 7 Beschlussfähigkeit	3
§ 8 Beschlussfassung und Bekanntgabe von Beschlüssen	3
§ 9 Wahlen zu den Gremien und Wahlen in Gremien	4
§ 10 Virtuelle Anwesenheit und Umlaufverfahren	4
Abschnitt 3: Urabstimmung	5
§ 11 Zweck	5
§ 12 Zustandekommen	5
§ 13 Formelle Voraussetzungen	5
§ 14 Organisation und Ablauf	5
§ 15 Beschlüsse und Bekanntmachung	5
Teil 2: Organe der Verfassten Studierendenschaft	7
Abschnitt 1: Studierendenrat (StuRa)	7
§ 16 Aufgaben	7
§ 17 Zusammensetzung des Studierendenrats	7
§ 18 Ausscheiden von Ratsmitgliedern	7
§ 19 Organisation und Ablauf	8
§ 20 Vorsitzender des Studierendenrates	8
§ 21 Stellvertretender Vorsitzender	9
§ 22 Finanzreferent	9
§ 23 Hochschulpolitikreferent	10
§ 24 Referent für Sport und Freizeit	10
§ 25 Ausschüsse	10

Abschnitt 2: Studierendenvertretung (StuV)	11
§ 26 Definitionen	11
§ 27 Aufgaben	11
§ 28 Zusammensetzung des Allgemeinen Studierendenausschusses	11
§ 29 Referate	11
§ 30 Organisation und Ablauf	12
§ 31 Ausschüsse	12
Abschnitt 3: Allgemeiner Studierendenausschusses am Campus	13
§ 32 Aufgaben	13
§ 33 Zusammensetzung	13
§ 34 Organisation und Ablauf	13
§ 35 Geschäftsführer und stellvertretender Geschäftsführer: Aufgaben, Wahl und Abwahl	13
§ 36 Campusreferenten: Aufgaben, Wahl und Abwahl	14
§ 37 Weitere Campusreferenten: Aufgaben, Wahl und Abwahl	14
§ 38 Weitere Mitglieder: Aufgaben, Wahl und Abwahl	14
Abschnitt 4: Fachschaften und Fachschaftsvertretung	16
§ 39 Definition Fachschaft und Fachschaftsvertretung	16
§ 40 Zusammensetzung der Fachschaftsvertretung	16
§ 41 Wahl und Abwahl der Ämter der Fachschaftsvertretung	16
§ 42 Fachschaftsvorsitzender	16
§ 43 Finanzreferent der Fachschaft	17
§ 44 Sitzungen der Fachschaftsvertretung	17
Abschnitt 5: Schlichtungskommission	17
§ 45 Schlichtungskommission	17
Teil 3: Finanzordnung der Verfassten Studierendenschaft	18
Abschnitt 1: Allgemeine Bestimmungen	18
§ 46 Grundsätze und Geltungsbereich	18
Abschnitt 2: Studierendenschaftsbeitrag	18
§ 47 Finanzieller Beitrag	18
Abschnitt 3: Finanzreferat	19
§ 48 Gemeinsame Vorschriften	19
§ 49 Finanzreferent	19
§ 50 Haushaltsbeauftragter	19
Abschnitt 4: Allgemeines	20

§ 51	Bewirtung	20
§ 52	Eigenanteil, Teambuilding und Geschenke	20
§ 53	Fahrtkosten	20
Abschnitt 5: Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans		20
§ 54	Haushaltsplan	20
§ 55	Erhebung von Einnahmen und Bewirtschaftung von Ausgaben	21
§ 56	Nachweis des Vermögens.....	21
§ 57	Rücklagen.....	21
§ 58	Kreditaufnahme, Eingehen von Gewährleistungen und sonstige Kreditsicherheiten	21
Abschnitt 6: Campus-AStA.....		22
§ 59	Grundlegendes	22
§ 60	Haushalt der Campus-AStA.....	22
Abschnitt 7: Autonome Referate		22
§ 61	Räumlichkeiten und Eintrittsgelder	22
§ 62	Equipment	22
§ 63	Finanzielle Regelungen bei Untergruppierungen	23
§ 64	Einzelveranstaltungen	23
Abschnitt 8: Fachschaftsvertretungen.....		23
§ 65	Grundlegendes	23
§ 66	Haushalt der Fachschaftsvertretung.....	23
Abschnitt 9: Finanzentscheidungen.....		24
§ 67	Ehrenamtspauschale	24
§ 68	Aufwandsentschädigungen	24
Teil 4: Autonome Referate		25
Abschnitt 1: Allgemeines		25
§ 69	Definition.....	25
§ 70	Referatsleiter.....	25
§ 71	Gründung eines Referats	25
§ 72	Durchführung und Organisatorisches	26
Teil 5: Schlussbestimmungen.....		27
§ 73	Änderung der Organisationssatzung.....	27
§ 74	Bestandteile dieser Satzung.....	27
§ 75	Inkrafttreten	27

Abkürzungsverzeichnis

VSt

StuV

FAStA

Campus-AStA

LHG

HFU

StuRa

SchliKo

LHO

Teil 1: Allgemeine Bestimmungen

Abschnitt 1: Rechtsstellung

§ 1 Rechtsstellung

Die immatrikulierten Studierenden (Studierende) der Hochschule Furtwangen bilden die Verfasste Studierendenschaft (VSt). Sie ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts und als solche eine Gliedkörperschaft der Hochschule. Sie verwaltet ihre Angelegenheiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen selbst und untersteht der Rechtsaufsicht des Rektorats der Hochschule. Sie führt den Namen „Verfasste Studierendenschaft der Hochschule Furtwangen“ (VSt der HFU). Ihr Sitz ist Furtwangen im Schwarzwald.

§ 2 Aufgaben

- (1) Die Studierendenschaft hat die Aufgabe, die Interessen der Studierenden wahrzunehmen. Sie hat unbeschadet der Zuständigkeit der Hochschule und des Studierendenwerks die folgenden Aufgaben:
 1. die Wahrnehmung der hochschulpolitischen, fachlichen und fachübergreifenden sowie der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studierenden,
 2. die Mitwirkung an den Aufgaben der Hochschulen nach den §§ 2 bis 7 LHG,
 3. die Förderung der politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins der Studierenden,
 4. die Förderung der Chancengleichheit und den Abbau von Benachteiligungen innerhalb der Studierendenschaft,
 5. die Förderung der Integration ausländischer Studierender, die einen Studienabschluss an der Hochschule Furtwangen (HFU) anstreben,
 6. die Förderung der sportlichen Aktivitäten der Studierenden,
 7. die Pflege der überregionalen und internationalen Studierendenbeziehungen.
- (2) Zur Erfüllung ihrer Aufgaben ermöglicht die Studierendenschaft den Meinungs austausch in der Gruppe der Studierenden und kann insbesondere auch zu solchen Fragen Stellung beziehen, die sich mit der gesellschaftlichen Aufgabenstellung der Hochschule, ihrem Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung sowie mit der Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und der Abschätzung ihrer Folgen für die Gesellschaft und die Natur beschäftigen.
- (3) Im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben nimmt die Studierendenschaft ein hochschulpolitisches Mandat wahr. Sie wahrt nach den verfassungsrechtlichen Grundsätzen die weltanschauliche, religiöse und parteipolitische Neutralität.
- (4) Beabsichtigt die Studierendenschaft, nicht nur vorübergehend konkrete Aufgaben oder Angebote innerhalb ihrer Zuständigkeit wahrzunehmen, die bereits von dem für die Hochschule zuständigen Studierendenwerk wahrgenommen werden, bedarf die Studierendenschaft für die Wahrnehmung der Aufgaben des Einvernehmens des Studierendenwerks. Beabsichtigt die Studierendenschaft, nicht nur vorübergehend die konkrete Wahrnehmung von Aufgaben und Angeboten innerhalb ihrer Zuständigkeit, die auch in den Aufgabenbereich des Studierendenwerks nach § 2 StWG fallen und von diesem derzeit nicht wahrgenommen werden, erfolgt die Aufgabenwahrnehmung im Benehmen mit dem zuständigen Studierendenwerk. Beabsichtigt die Studierendenschaft, nicht nur

vorübergehend Sportaktivitäten anzubieten, die für sie mit erheblichen finanziellen Kosten verbunden sind, erfolgt dies im Einvernehmen mit der Hochschule.

- (5) Die Beschreibungen entsprechen §65 LHG BW, bei Veränderung passt sich dies automatisch an.

§ 3 Organe der Studierendenschaft und deren Verhältnisse

- (1) Auf Hochschulebene hat die Studierendenschaft folgende Organe:
1. Studierendenrat (StuRa) als legislatives Organ,
 2. Studierenden Vertretung (StuV) als exekutives Organ,
 3. Schlichtungskommission (SchliKo) als judikatives Organ.
- (2) Auf Standortebene werden als Vertretung Allgemeine Studierendenausschüsse der Campus (Campus-AStA) gebildet:
- 1.—Allgemeinen Studierendenausschuss des Campus Furtwangen
 - 2.—Allgemeinen Studierendenausschuss des Campus Villingen-Schwenningen
 - 3.—Allgemeinen Studierendenausschuss des Campus Tuttlingen
- (3) Die Organe der Fachschaften sind die Fachschaftsvertretungen. Die Bildung weiterer Organe ist mit Zustimmung des StuRa möglich.

§ 4 Mitgliedschaft und Mitwirkung in Gremien

- (1) Die Mitglieder der Studierendenschaft haben das Recht und die Pflicht, an der Selbstverwaltung und der Erfüllung der Aufgaben der Studierendenschaft in Organen und Gremien mitzuwirken sowie Ämter, Funktionen und sonstige Pflichten in der Selbstverwaltung zu übernehmen, es sei denn, dass wichtige Gründe entgegenstehen. Wer ein Amt, eine Wahlmitgliedschaft in einem Gremium oder eine sonstige gesetzliche oder auf Grundlage dieser Satzung vorgesehene Funktion übernommen hat, muss diese nach einer Beendigung bis zum Amtsantritt eines Nachfolgers kommissarisch fortführen, soweit in dieser Satzung keine anderweitige Regelung getroffen worden ist.
- (2) Ist ein Student beurlaubt oder in einem verpflichtende Praxissemester kann er Aufgrund seiner Abwesenheit nicht aus dem Gremium entfernt werden. Ausgenommen hiervon ist der StuRa, sowie Referenten. Referenten sollen vor Beginn Ihrer Abwesenheit Ihr Amt niederlegen.
- (3) Mitglieder von Organen und Gremien sind zur Verschwiegenheit verpflichtet über alle Angelegenheiten und Tatsachen, die ihnen in Personal- und Prüfungsangelegenheiten sowie nichtöffentlicher Sitzung bekannt geworden sind. Diese Verpflichtungen gelten auch nach Beendigung der Tätigkeit fort und schließen die Beratungsunterlagen ein.
- (4) Studierende, die vorsätzlich oder grob fahrlässig die ihnen obliegenden Pflichten verletzen, insbesondere Gelder der Studierendenschaft für die Erfüllung anderer als der hochschulgesetzlich zulässigen Aufgaben verwenden, haben der Studierendenschaft den ihr daraus entstehenden Schaden zu ersetzen. Für die Verjährung von Ansprüchen der Studierendenschaft gelten § 59 LBG i. V. m. § 48 BeamStG entsprechend.
- (5) Die Mitglieder in den Organen der Studierendenschaft üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.
- (6) Mitglieder in den Organen der Studierendenschaft werden wegen ihrer Tätigkeit in der Studierendenschaft nicht benachteiligt.
- (7) Mitgliedern der StuV ist eine Ämterhäufung innerhalb der VSt verboten. Ausgenommen hiervon sind nicht in der Satzung genannte Ämter und Referentenposten. Eine Ausnahme ist im StuRa zu bestätigen.

§ 5 Zusammenwirkung mit der Hochschule

Die Studierendenschaft und ihre Trägerkörperschaft, die Hochschule, verfolgen gemeinsame Interessen. Die Studierendenschaft strebt eine intensive Zusammenarbeit mit der Hochschule an und informiert die Hochschule frühzeitig über ihre Planungen.

Abschnitt 2: Allgemeine Verfahrensvorschriften für Gremien

§ 6 Hochschulöffentlichkeit

Die Sitzungen der Gremien sind hochschulöffentlich. Abweichend von Satz 1 werden Personal- und Prüfungsangelegenheiten in nichtöffentlicher Sitzung behandelt. Die Hochschulöffentlichkeit kann darüber hinaus durch Beschluss für die gesamte Sitzung oder für einzelne Tagesordnungspunkte ausgeschlossen werden; in diesem Fall ist das Ergebnis der Sitzung in geeigneter Weise bekannt zu machen.

§ 7 Beschlussfähigkeit

- (1) Ein Gremium der Studierendenschaft ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist und die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde.
- (2) Ist ein Gremium nicht beschlussfähig, so ist eine weitere Sitzung des Gremiums mit derselben Tagesordnung zu berufen. Zwischen den beiden Sitzungen sollen mindestens drei Werktage liegen. Das Gremium ist in der Wiederholungssitzung beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel aller und mindestens drei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind und in der Einladung auf die erleichterte Beschlussfähigkeit hingewiesen wurde.
- (3) Sollten mehr als drei Viertel aller Mitglieder durch Beurlaubung oder verpflichtende Praxissemester an der Wahrnehmung einer Gremiensitzung gehindert sein, genügt die Anwesenheit von drei stimmberechtigten Mitgliedern zur Beschlussfähigkeit. Die dauerhafte Abwesenheit muss durch schriftliche Abmeldung nachgewiesen sein.
- (4) **Überschreitet ein Gremium die Größe von 20 Mitgliedern ist es mit der Anwesenheit von 10 Stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig, Personalangelegenheiten sind ausgenommen.**

§ 8 Beschlussfassung und Bekanntgabe von Beschlüssen

- (1) Soweit in dieser Satzung keine anderweitige Regelung getroffen worden ist, kommen Beschlüsse mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zustande; ~~Stimmenthaltungen gelten nicht als abgegebene Stimmen; ungültige Stimmen gelten als nicht abgegeben.~~
- (2) **Mögliche Stimmen bei einer Abstimmung sind: Ja, Nein und Enthaltung.**
- (3) **Sollten sich mehr als ½ aller Mitglieder enthalten wird der Beschluss in der nächsten Sitzung erneut beraten.**
- (4) **Sollte eine Gleichheit zwischen Dafür und Dagegen bestehen, entscheidet der Vorsitzende des Gremiums über die Annahme des Beschlusses.**
- (5) Sofern diese Satzung keine besonderen Bestimmungen enthält, werden Beschlüsse der zentralen Gremien der Studierendenschaft spätestens **sieben Tage** nach Beschlussfassung durch Veröffentlichung in geeigneter Weise bekanntgemacht.
- (6) Satzungen der Studierendenschaft werden vom Rektorat der Hochschule in der für Hochschulsatzungen vorgesehenen Weise als Satzungen der Gliedkörperschaft bekanntgemacht.

§ 9 Wahlen zu den Gremien und Wahlen in Gremien

- (1) Die Wahlmitglieder des StuRa werden nach Maßgabe des LHG in allgemeiner, freier, gleicher und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der Wahlordnung der VSt gewählt. Für die Bildung der Fachschaftsvertretungen gelten die Vorschriften aus § 41 und § 42. Die Studierenden der Hochschule haben das aktive und passive Wahlrecht.
- (2) Die Amtszeit der Mitglieder des StuRa beträgt ein Jahr. Sie beginnt mit dem 01.10. und endet mit dem 30.09. des darauffolgenden Jahres. Bei einer unterjährigen Wahl oder Nachwahl wird die Amtszeit verkürzt auf die bis zum 30.09. verbleibende Zeit.
- (3) Sofern in dieser Satzung keine anderweitigen Regelungen getroffen werden, werden in den Gremien der Studierendenschaft Ämter mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen der Stimmberechtigten gewählt. Die Amtszeit ist wie in § 9 Abs. (2) beschrieben definiert.
- (4) Auf Verlangen eines Stimmberechtigten ist bei Abstimmungen in den Gremien der Studierendenschaft grundsätzlich geheim abzustimmen.
- (5) Die Amtszeit der Mitglieder anderer zentraler Organe und sonstiger Gremien einschließlich der Ämter der Fachschaftsvertretungen beträgt regulär ein Semester. Die Amtszeit beginnt mit der Wahl/Bestätigung der Mitglieder durch den StuRa und endet jeweils einen Tag vor Beginn der nachfolgenden Legislaturperiode des darauffolgenden Semesters. Bei einer außerplanmäßigen Wahl unter dem Semester oder Nachwahl verkürzt sich die Amtszeit auf die das verbleibende Legislaturperiode-Semester.
- (6) Bei der Wahl von Ämtern muss es eine Aussprache unter Ausschluss der Öffentlichkeit und des Kandidaten geben.
- (7) Im Übrigen gilt die Wahlordnung der Hochschule in ihrer aktuellen Fassung entsprechend bis zum Erlass einer eigenen Wahlordnung.

§ 10 Virtuelle Anwesenheit und Umlaufverfahren

- (1) Bei vorheriger Ankündigung kann eine Sitzung auch per Fernübertragung stattfinden. Diese Form der Sitzung kann nicht stattfinden, wenn mehr als die Hälfte aller Mitglieder vor der Sitzung schriftlich oder per E-Mail widersprechen. Die Identität des per Fernübertragung teilnehmenden Mitgliedes ist auf geeignete Art und Weise festzustellen.
- (2) Bei virtuell anwesenden Mitgliedern muss die elektronisch abgegebene Stimme authentifiziert sein. Bei geheimer Wahl ist das Verfahren der elektronischen Stimmgabe so zu gestalten, dass eine persönliche Zuordnung der authentifizierten Stimme nicht mehr möglich ist.
- (3) Eine Abstimmung kann nur in dringenden Angelegenheiten im Umlaufverfahren schriftlich oder per E-Mail durchgeführt werden. Der Antrag gilt als gebilligt, wenn sich wenigstens die Hälfte der Mitglieder des Gremiums innerhalb einer gesetzten Frist an der Abstimmung beteiligt und der Antrag die erforderliche Mehrheit erhält. Wenn ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder des Gremiums diesem Verfahren widerspricht, ist der Beschluss ungültig. Eine ungültige Abstimmung kann in einer Sitzung erneut behandelt werden.

Abschnitt 3: Urabstimmung

§ 11 Zweck

- (1) Die Urabstimmung ermöglicht die Befragung aller Studierenden zu einer Sachfrage und sollte für bedeutende Entscheidungen genutzt werden.
- (2) In einem Zeitraum von sechs Monaten ist ein inhaltsgleicher Antrag nicht erneut zur Abstimmung zu stellen.

§ 12 Zustandekommen

- (1) Urabstimmungen finden statt auf Beschluss des StuRa oder auf Antrag eines oder mehrerer Mitglieder der Studierendenschaft.
- (2) Ein Antrag auf Urabstimmung muss von einem Prozent der Studierendenschaft, mindestens jedoch 60 Studierenden unterzeichnet sein. Der Antrag ist beim StuRa einzureichen. Dieser prüft die formellen Voraussetzungen gemäß § 13. Bei einer Ablehnung kann die SchliKo angerufen werden, welche eine endgültige Entscheidung trifft.

§ 13 Formelle Voraussetzungen

- (1) Die zur Abstimmung stehende Frage muss mit „ja“ oder „nein“ beantwortbar sein.
- (2) Die zur Abstimmung stehende Frage darf keinen geltenden Bestimmungen widersprechen, Satzungsänderungen mit Ausnahme der Organisationssatzung dürfen nicht Gegenstand einer Urabstimmung sein.
- (3) Der Antrag muss:
 1. den Antragstellenden,
 2. die zur Entscheidung stehende Frage,
 3. eine Begründung und
 4. einen nach geltenden Bestimmungen durchführbaren Vorschlag für die Deckung der Kosten der verlangten Maßnahme beinhalten.
- (4) Von § 13 Abs. (3) Nr. 4. kann abgesehen werden, sofern keine Kosten aus der Entscheidung entstehen können.

§ 14 Organisation und Ablauf

- (1) Über eine Urabstimmung muss mindestens vier Wochen vorher in Textform hochschulöffentlich in geeigneter Weise informiert werden.
- (2) Eine Urabstimmung muss in der Vorlesungszeit stattfinden. Eine Zusammenlegung der Urabstimmung mit den allgemeinen Wahlen ist wünschenswert.
- (3) Darüberhinausgehende Bestimmungen können in der Wahlordnung der Verfassten Studierendenschaft festgelegt werden.

§ 15 Beschlüsse und Bekanntmachung

- (1) Der Beschluss der Urabstimmung ist bindend, sofern ein Quorum von zehn Prozent der Studierendenschaft und eine einfache Mehrheit für eine der beiden zu wählenden Optionen erreicht wurde.
- (2) Wird das Quorum nicht erreicht, so hat sich der StuRa in seiner nächsten Sitzung mit der Frage zu befassen.
- (3) Ein Beschluss der Urabstimmung hebt ihm widersprechende Beschlüsse des StuRa auf und sperrt Anträge, die dasselbe Thema betreffen für sechs Monate.

- (4) Das Ergebnis einer Urabstimmung ist spätestens sieben Tage nach der Urabstimmung hochschulöffentlich in geeigneter Weise bekannt zu machen.

Teil 2: Organe der Verfassten Studierendenschaft

Abschnitt 1: Studierendenrat (StuRa)

§ 16 Aufgaben

Der StuRa entscheidet über die grundsätzlichen Angelegenheiten der Studierendenschaft einschließlich der Satzungen. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- (1) Wahl, Abberufung und Kontrolle der Mitglieder **der StuV, der Campus Asten sowie der Fachschaftsvertretungen**
- (2) Aufsicht der Fachschaftsvertretungen,
- (3) Verabschiedung der Ordnungen des StuRa,
- (4) Verabschiedung des Haushaltsplans,
- (5) Beratung und Beschlussfassung über Satzungen der Studierendenschaft.
- (6) **Stimmberechtigte Mitglieder und Studierende, welche ein Amt im StuRa begleiten dürfen alle VSt-Sitzungen besuchen und nicht ausgeschlossen werden, ausgenommen sind Aussprachen bei einer Wahl der besuchenden Person.**

§ 17 Zusammensetzung des Studierendenrats

- (1) **Der StuRa setzt sich zusammen aus Mitgliedern kraft Amtes und Wahlmitgliedern, sowie Beratenden Personen.**

Dem StuRa gehören stimmberechtigt an:

1. **kraft Amtes die studentischen Senatsmitglieder als stimmberechtigte Mitglieder,**
2. **aufgrund von Wahlen weitere neun stimmberechtigte Mitglieder; für Wahlen gelten § 9 sowie die Wahlordnung der Verfassten Studierendenschaft.**

Dem StuRa gehören nicht stimmberechtigt an:

1. **Personen welche ein Amt im StuRa begleiten,**
 2. **der Haushaltsbeauftragte der Verfassten Studierendenschaft,**
 3. **ein Mitglied des Rektorats,**
 4. **Sachverständige nach einfachem Beschluss des StuRa**
 5. **Vorsitzende der Fachschaftsvertretungen**
 6. **Geschäftsführer der Campus-Asten**
- (2) **Eine gleichzeitige Mitgliedschaft durch mehrere der in § 17 Abs. (1) beschriebenen Möglichkeiten ist ausgeschlossen.**

§ 18 Ausscheiden von Ratsmitgliedern

Scheidet ein Mitglied des StuRa

1. mit Ablauf der Amtszeit,
2. durch Exmatrikulation,
3. durch Rücktritt aus wichtigem Grund, der dem Vorsitzenden des StuRa gegenüber schriftlich zu erklären ist, aus oder
4. stirbt es,

so rückt die Person mit der nächstniedrigeren Stimmenzahl derselben Liste, auf die kein Sitz entfallen ist, als Mitglied nach. Ist diese Liste erschöpft, so bleibt der Sitz unbesetzt.

§ 19 Organisation und Ablauf

- (1) Zur ersten Sitzung der jeweiligen Amtsperiode lädt der Wahlleiter oder dessen Stellvertreter ein. Er leitet die Sitzung bis ein Vorsitzender und ein Finanzreferent nach § 9 Abs. (3) gewählt wurden, **diese sollen stimmberechtigte Mitglieder des StuRa sein.**
- (2) Unter Leitung des Wahlleiters oder dessen Stellvertreter, wird auf Vorschlag des gewählten Vorsitzenden ein stellvertretender Vorsitzender, **sowie eine Hochschulpolitikreferent und ein Sport und Freizeit Referent gewählt, diese müssen nicht dem StuRa angehören, um gewählt zu werden.**
- (3) Ordentliche Sitzungen des StuRa sollen ~~in der Vorlesungszeit~~ mindestens einmal monatlich abgehalten werden, **in der prüfungs- und vorlesungsfreien Zeit ist § 10 Abs. (1) und (2) anwendbar.** Zu einer Sitzung muss mindestens zwei Wochen vorher eingeladen werden. Die Einladung muss durch Veröffentlichung in geeigneter Weise bekanntgemacht werden.
- (4) **Beschlussentwürfe müssen 5 Tage vor der Sitzung beim Vorsitzenden des Studierendenrates eingegangen sein und sollen 3 Tage vor der Sitzung an alle Mitglieder des StuRa verteilt werden. Ausnahmen müssen durch den StuRa mit einfacher Mehrheit bestätigt werden.**
- (5) Bei Beschlussfassungen gilt § 8
- (6) **Das Protokoll sowie bestätigte Beschlüsse müssen spätestens eine Woche nach der Sitzung auf geeignete Art und Weise bekannt gemacht werden.**
- (7) Die Sitzungen sollen im Wechsel an den Standorten stattfinden, der jeweilige Campus-AStA ist verantwortlich für die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Trinken und Essen. Ebenfalls muss ein Protokollant benannt werden, dies muss mind. zwei Tage vor der Sitzung erfolgen. Die Bekanntgabe der Räumlichkeiten muss eine Woche vor der Sitzung erfolgen.
- (8) **Jedes Amt des StuRa muss, mit selben fristen wie in §19 Abs. (4) beschrieben, einen Bericht in Schriftlicher Form einreichen und seine Tätigkeiten, sowie besondere Ereignisse seit der letzten Sitzung schildern.**
- (9) **Wird in einer Sitzung, sowohl bei Beginn einer Legislaturperiode als auch bei einem vorangegangenen Rücktritt, kein Vorsitzender gewählt und der bisherige Vorsitz ist zur kommissarischen Weiterführung der Amtsgeschäfte nicht bereit, werden die kompletten Amtsgeschäfte der VSt niedergelegt. Unberührt hiervon bleibt das Anstellungsverhältnis der Angestellten und die Erhebung der Beiträge.**
- (10) **Der StuRa kann sich eine Geschäftsordnung geben, es gilt §8.**

§ 20 Vorsitzender des Studierendenrates

- (1) Der Vorsitzende leitet die zentrale Verwaltung der Studierendenschaft.
- (2) Der Vorsitzende ist kraft Amtes der Vorsitzende **der StuV.**
- (3) Der Vorsitzende vertritt **die StuV** und die Studierendenschaft nach innen und nach außen.
- (4) Der Vorsitzende ist dem StuRa gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig.
- (5) Der Vorsitzende wirkt auf die einheitliche Wahrnehmung der Aufgaben der Studierendenschaft hin, koordiniert die Arbeit **der StuV** sowie der Campus-Asten und überwacht die Durchführung der Beschlüsse des StuRa und **der StuV.**
- (6) Der Vorsitzende beruft die Sitzungen ein. ~~und veranlasst das Anfertigen und Veröffentlichen eines Protokolls.~~ **Des Weiteren ist er für die ordnungsgemäße Durchführung der Sitzungen verantwortlich.**
- (7) ~~Der Vorsitzende ist für die Dokumentation der Beschlüsse und Protokolle verantwortlich.~~

- (8) Bei unaufschiebbaren Angelegenheiten entscheidet der Vorsitzende zusammen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Finanzreferenten anstelle **der StuV**. Sie haben in diesem Fall **des StuV und das entsprechende Gremium** unverzüglich zu unterrichten.
- (9) Der Vorsitzende kann mit der Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen vom StuRa abgewählt werden. Damit endet gleichzeitig die Amtszeit des stellvertretenden Vorsitzenden, des Referenten für Hochschulpolitik und des Referenten für Sport und Freizeit. Der Vorsitzende kann nur abgewählt werden, indem ein neuer Vorsitzender gewählt wird. Zu der Sitzung, in der die Abwahl erfolgt, muss mindestens zwei Wochen vor dem Termin eingeladen werden.
- ~~(10) Im Falle einer Verhinderung des Vorsitzenden übernimmt der stellvertretende Vorsitzende die in § 20 Abs. (1) bis (6) genannten Aufgaben.~~
- (11) Der Vorsitzende ist Personalverantwortlich für den Haushaltsbeauftragten der Verfassten Studierendenschaft.**
- (12) Der Vorsitzende hat ein aufschiebendes Veto gegen Entscheidungen aller Gremien, wenn diese seine Meinung nach gegen geltende Rechtsvorschriften verstoßen. Diese Angelegenheit muss in der nächsten StuRa-Sitzung behandelt werden. Sollte keine Einigung gelingen ist die Schliko anzurufen.**

§ 21 Stellvertretender Vorsitzender

- (1) Der stellv. Vorsitzende übernimmt bei Abwesenheit des Vorsitzenden des Aufgaben nach § 20 Abs. (1) bis (6).**
- (2) Der stellv. Vorsitz ist Kraft Amtes Mitglied im StuV**
- (3) Tritt der Vorsitzende zurück führt der stellv. Vorsitzende die Amtsgeschäfte kommissarisch weiter bis zu einer Neuwahl in der nächsten StuRa-Sitzung. Tritt der stellv. Vorsitzende ebenfalls zurück, muss der Vorsitzende die Amtsgeschäfte kommissarisch bis zur nächsten StuRa Sitzung weiter. Erfolgt dann keine Neuwahl gilt § 19 Abs. (9).**
- (4) Der stellv. Vorsitzende kann durch den Vorsitzenden Aufgaben delegiert bekommen, dies ist als Beschluss festzuhalten.**
- (5) Der stellv. Vorsitzende veranlasst das Anfertigen und Veröffentlichen eines Protokolls und der Beschlüsse und ist für die Dokumentation, sowie Veröffentlichung verantwortlich.**

§ 22 Finanzreferent

- (1) Der Finanzreferent kontrolliert die Einnahmen und Ausgaben der Verfassten Studierendenschaft. Er ist gegenüber dem StuRa rechenschaftspflichtig und auskunftspflichtig. Die Entlastung erfolgt vor Ausscheiden des Mitglieds ~~durch den StuRa~~ durch das Rektorat; § 10 ist anwendbar.**
- (2) Der Finanzreferent des StuRa ist kraft Amtes der Finanzreferent **der StuV**.**
- (3) Verletzt der Verantwortliche seine Verpflichtungen in erheblicher Weise oder besteht der begründete Verdacht strafbarer Handlungen im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit, so entzieht der StuRa diesem mit einer einfachen Mehrheitsentscheidung der stimmberechtigten Mitglieder vorläufig die Amtsgeschäfte.**
- (4) Der Finanzreferent kann mit der Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen vom StuRa abgewählt werden. Der Finanzreferent kann nur abgewählt werden, indem ein neuer Finanzreferent gewählt wird. Zu der Sitzung, in der die Abwahl erfolgt, muss mindestens zwei Wochen vor dem Termin eingeladen werden.**
- (5) Näheres regelt Teil 3: Geld- und Vermögensangelegenheiten der Satzung der Verfassten Studierendenschaft.**

- (6) Der Finanzreferent hat ein aufschiebendes Veto gegen Entscheidungen aller Gremien, wenn diese seine Meinung nach gegen geltende Rechtsvorschriften verstoßen. Diese Angelegenheit muss in der nächsten StuRa-Sitzung behandelt werden. Sollte keine Einigung gelingen ist die Schliko anzurufen.

§ 23 Hochschulpolitikreferent

- (1) Der Hochschulpolitikreferent ist insbesondere für die unter § 2 Abs. (1) Nr. 1., 3. und 7. genannten Aufgaben verantwortlich.
- (2) Der Referent für Hochschulpolitik wird nach der Wahl des Vorsitzenden auf dessen Vorschlag vom StuRa mit einfacher Mehrheit gewählt.
- (3) Der Hochschulpolitikreferent des StuRa ist kraft Amtes der Hochschulpolitikreferent **der StuV**.
- (4) Der Referent für Hochschulpolitik kann mit der Zweidrittelmehrheit der Stimmen des StuRa oder durch Abwahl des Vorsitzenden des StuRa abgewählt werden. Zu der Sitzung, in der die Abwahl erfolgt, muss mindestens zwei Wochen vor dem Termin eingeladen werden.
- (5) Nach §65a (6) LHG ist er die benannte Person, welche die Studierendenschaft im Senat und in den Fakultätsräten vertritt.

§ 24 Referent für Sport und Freizeit

- (1) Der Referent für Sport und Freizeit ist insbesondere für die unter § 2 Abs. (1) Nr. 6. Genannten Aufgaben verantwortlich.
- (2) Der Sport und Freizeit Referent des StuRa ist kraft Amtes der Sport und Freizeit Referent **der StuV**.
- (3) Der Referenten Sport und Freizeit wird nach der Wahl des Vorsitzenden auf dessen Vorschlag vom StuRa mit einfacher Mehrheit einzeln gewählt.
- (4) Der Referent für Sport und Freizeit kann mit der Zweidrittelmehrheit der Stimmen des StuRa oder durch Abwahl des Vorsitzenden des StuRa abgewählt werden. Zu der Sitzung, in der die Abwahl erfolgt, muss mindestens zwei Wochen vor dem Termin eingeladen werden.
- (5) Näheres regelt Teil 4: Autonome Referate der Satzung der VSt.

§ 25 Ausschüsse

Der StuRa kann beratende Ausschüsse einsetzen, die dem StuRa gegenüber für ihre Tätigkeit verantwortlich sind. Diese Ausschüsse können eigenständig Treffen einberufen und erstatten dem StuRa Bericht.

Abschnitt 2: Studierendenvertretung (StuV)

§ 26 Definitionen

- (1) Die StuV bildet die Vorstandschaft der VSt und besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellv. Vorsitzenden, dem Finanzreferent, dem Hochschulpolitikreferent und dem Sport und Freizeit Referent.
- (2) Die Aufgabe der StuV sind die Kontrolle der Umsetzung der Beschlüsse des StuRa.
- (3) Des Weiteren ist die StuV für Hochschulweite Themen zuständig und besitzt ein eigenes Budget.

§ 27 Aufgaben

Der StuV führt die laufenden Geschäfte der VSt. Er stellt das Exekutivorgan der VSt dar.

§ 28 Zusammensetzung des Allgemeinen Studierendenausschusses

- (1) Die StuV setzt sich zusammen aus:

1. Kraft Amtes
 - a) dem Vorsitzenden des StuRa § 20 Abs. (2),
 - b) der stellv. Vorsitzende des StuRa § 21 Abs. (2),
 - c) dem Finanzreferenten des StuRa § 22 Abs. (2),
 - d) dem Hochschulpolitikreferenten gemäß § 23 Abs. (2),
 - e) dem Referenten für Sport und Freizeit gemäß § 24 Abs. (2)

Der StuV gehören nicht stimmberechtigt an:

- a) der Haushaltsbeauftragte der Verfassten Studierendenschaft,
- b) Sachverständige nach einfachem Beschluss der StuV
- c) Vorsitzende der Fachschaftsvertretungen
- d) Geschäftsführer der Campus-Asten
- e) Leiter von Arbeitsgemeinschaften der StuV

~~2. – sowie kraft Amtes den Geschäftsführern der Campus Vertretungen des AStA:~~

- ~~(2) – Beratende Mitglieder der StuV sind der Haushaltsbeauftragte der VSt, die Geschäftsführer der Campus Asten, die Vorsitzenden der Fachschaftsvertretungen, sowie alle Arbeitsgemeinschaften der StuV.~~

- (3) Die Anzahl der Mitglieder der StuV gemäß § 29 Abs. (1) muss weniger als die Hälfte der Anzahl der Mitglieder des StuRa betragen.

§ 29 Referate

- (1) Die Referate arbeiten zu bestimmten Aufgabengebieten selbständig und dauerhaft im Rahmen der Beschlüsse der zentralen Organe der Studierendenschaft. Sie unterstützen die zentralen Organe der Studierendenschaft bei deren Arbeit. Sie sollen gehört werden, bevor ein anderes zentrales Organ der Studierendenschaft einen Beschluss fasst, der ihren Aufgabenbereich betrifft.
- (2) Die Referate der StuV bilden sich aus dem jeweiligen Referenten des StuRa, der die Koordination des Referates übernimmt, sowie den Campusreferenten der Campus-Asten.
- (3) Die Referatsleiter der StuV sind dem StuRa gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig.
- (4) Näheres ist in Teil 3 und Teil 4 der Satzung der VSt zu finden.
- (5) Folgende Referate sind von der StuV zu stellen:

1. Finanzreferat
2. Hochschulpolitikreferat
3. Sport und Freizeit Referat

§ 30 Organisation und Ablauf

- (1) Die erste Sitzung der StuV in der jeweiligen Legislaturperiode soll frühestens eine Woche nach der konstituierenden Sitzung des StuRa stattfinden.
- (2) Ordentliche Sitzungen der StuV sollen in der Vorlesungszeit zweiwöchentlich abgehalten werden.
- (3) Zu einer Sitzung muss mindestens eine Woche vorher eingeladen werden, **bei Personalangelegenheiten mindestens zwei Wochen im Voraus.**
- (4) **Regelmäßige Sitzungen in Präsenz sind anzustreben.**
- (5) **Die StuV kann sich eine Geschäftsordnung geben, diese bedarf der Zustimmung des StuRa.**
- (6) § 10 Abs. (1) und (2) sind anwendbar.

§ 31 Ausschüsse

Die StuV kann beratende Ausschüsse einsetzen, die der StuV gegenüber für ihre Tätigkeit verantwortlich sind. Diese Ausschüsse können eigenständig Treffen einberufen und erstatten der StuV Bericht.

Abschnitt 3: Allgemeiner Studierendenausschusses am Campus

§ 32 Aufgaben

- (1) Der Allgemeine Studierendenausschusses am Campus (Campus-AStA) vertritt die StuV am Standort und führt deren Beschlüsse aus.
- (2) Der Campus-AStA unterstützt die StuV bei Vorhaben am jeweiligen Standort und ist der StuV unterstellt.
- (3) Der Campus-AStA kann sich eine Geschäftsordnung geben, diese bedarf der Zustimmung des StuRa.

§ 33 Zusammensetzung

- (1) Der Campus-AStA setzt sich zusammen aus:
 1. Durch Wahl gemäß § 35 Abs. (5):
 - a) dem Geschäftsführer,
 - b) dem stellvertretenden Geschäftsführer
 2. Durch Wahl gemäß § 36 Abs. (2) den Campusreferenten für Finanzen, Hochschulpolitik, Sport und Freizeit, Kultur, Social Media und Ersti-Begleitung.
 3. Durch Wahl gemäß § 37 Abs. (4) weitere Campusreferenten
 4. Weitere nach § 38 gewählte Mitglieder
- (2) Darüber hinaus soll der Campus-AStA durch freiwillige Helfer unterstützt werden. Diese organisieren sich im jeweiligen Campus-Fast-AStA (CA-FASTA).

§ 34 Organisation und Ablauf

- (1) Der Geschäftsführer des Campus-AStA, im Falle der Verhinderung sein Stellvertreter, beruft die Sitzungen des Campus-AStA ein, leitet sie und bereitet deren Beschlüsse vor. Zu Beginn der Sitzung bestimmt der Vorsitzende einen Schriftführer.
- (2) Ordentliche Sitzungen des Campus-AStA sollen in der Vorlesungszeit mindestens zweiwöchentlich abgehalten werden. Zu einer Sitzung muss mindestens eine Woche vorher eingeladen werden. Die Einladung muss durch Veröffentlichung in geeigneter Weise bekanntgemacht werden.
- (3) Beschlüsse, welche über den Handlungsspielraum des Campus-AStA, welcher in Teil 2, 3 und 4 beschrieben ist, hinausreichen, müssen durch die StuV in ordentlicher Sitzung besprochen werden. Sie werden erst nach Zustimmung durch die StuV gültig, müssen aber ebenfalls im Campus-AStA beschlossen werden.
- ~~(4) Finanzbeschlüsse, die nicht nach § 12 der Finanzordnung der Verfassten Studierendenschaft in die Eigenständigkeit des Campus-AStA fallen, müssen durch den AStA in ordentlicher Sitzung besprochen werden. Sie werden erst nach Zustimmung durch den AStA gültig.~~

§ 35 Geschäftsführer und stellvertretender Geschäftsführer: Aufgaben, Wahl und Abwahl

- (1) Der Geschäftsführer des Campus-AStA ist Ansprechpartner vor Ort, koordiniert den Campus-AStA und dient als Schnittstelle zu den Mitgliedern der StuV.
- (2) Er überwacht die Durchführung der Beschlüsse des StuRa innerhalb seines Aufgabenbereichs.
- (3) Er soll den Campusreferent möglichst eigenständige Arbeit ermöglichen und nur in besonderen Fällen diese unterstützen.

- (4) Der Geschäftsführer des Campus-AStA ist dem StuRa gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig.
- (5) Der Geschäftsführer des Campus-AStA wird mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen vom Campus-AStA vorgeschlagen und vom StuRa gewählt.
- (6) Der Geschäftsführer kann mit der Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen vom StuRa oder des Campus-AStA abgewählt werden. Der Geschäftsführer kann nur abgewählt werden, indem ein neuer Geschäftsführer gewählt wird. Zu der Sitzung, in der die Abwahl erfolgt, muss mindestens zwei Wochen vor dem Termin eingeladen werden.
- (7) **Der Geschäftsführer trägt die Verantwortung für Veranstaltungen und sonstiges Handeln des Campus-AStA.**
- (8) Im Falle einer Verhinderung des Geschäftsführers übernimmt der stellvertretende Geschäftsführer die in § 36 Abs. (1) bis (6) genannten Aufgaben.

§ 36 Campusreferenten: Aufgaben, Wahl und Abwahl

- (1) Der Campus-AStA entsendet je einen Campusreferenten in die StuV-Referate für
 1. Finanzen,
 2. Hochschulpolitik
 3. Sport und Freizeit
 Diese agieren als Ansprechpartner des jeweiligen Referatsleiters vor Ort. Die Campusreferenten sind dem Geschäftsführer des Campus-AStA gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig.
- (2) Die Campusreferenten des Campus-AStA werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen vom Campus-AStA vorgeschlagen und vom StuRa gewählt.
- (3) **Des Weiteren sind Campusreferenten für Kultur, Social Media und Ersti-Begleitung zu stellen.**
- (4) Die Campusreferenten für Finanzen, Hochschulpolitik, Sport und Freizeit, **Social Media, Kultur und Ersti-Begleitung** können mit der Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen vom StuRa oder des Campus-AStA abgewählt werden. Ein Campusreferent kann nur abgewählt werden, indem ein neuer Campusreferent gewählt wird. Zu der Sitzung, in der die Abwahl erfolgt, muss mindestens zwei Wochen vor dem Termin eingeladen werden.

§ 37 Weitere Campusreferenten: Aufgaben, Wahl und Abwahl

- (1) Es können weitere Campusreferate gegründet werden. Die Campusvertretungen des Allgemeinen Studierendenausschusses sollen sich bei solchen Referaten untereinander abstimmen und zusammenarbeiten.
- (2) Diese Campusreferate dienen der Koordination innerhalb des Campus-AStA.
- (3) Die weiteren Campusreferenten sind dem Geschäftsführer des Campus-AStA gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig.
- (4) Weitere Campusreferenten des Campus-AStA werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen vom Campus-AStA vorgeschlagen und vom StuRa gewählt.
- (5) Weitere Campusreferenten können mit der Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen vom StuRa oder des Campus-AStA abgewählt werden. Zu der Sitzung, in der die Abwahl erfolgt, muss mindestens zwei Wochen vor dem Termin eingeladen werden.

§ 38 Weitere Mitglieder: Aufgaben, Wahl und Abwahl

- (1) Neue Mitglieder des Campus-AStA werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen der bereits gewählten Mitglieder des Campus-AStA vorgeschlagen und vom StuRa gewählt.

- (2) Voraussetzung für die Wahl ist die mindestens fünfmalige Teilnahme an den Sitzungen des Campus-AStA, **vorzeitige Wahlen müssen durch die StuV bestätigt werden.**
- (3) **Nach der Wahl gilt eine Probezeit für 4 Wochen. Während der Probezeit kann ein Mitglied mit der Hälfte der abgegebenen Stimmen abgewählt werden. Am Ende der Probezeit ist vom Campus-AStA über das Mitglied zu beraten. Die Probezeit kann einmal verlängert werden. Ausnahmen sind vom StuV zu genehmigen.**
- (4) Weitere Mitglieder können mit der Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen vom StuRa oder des Campus-AStA abgewählt werden. Zu der Sitzung, in der die Abwahl erfolgt, muss mindestens zwei Wochen vor dem Termin eingeladen werden.

Abschnitt 4: Fachschaften und Fachschaftsvertretung

§ 39 Definition Fachschaft und Fachschaftsvertretung

- (1) Die Studierenden einer Fakultät bilden eine Fachschaft.
- (2) Fachschaften haben sich an alle Ordnungen der VSt zu halten, **dies überwiegen der Fachschaftsordnung.**
- (3) Die Organe der Fachschaft nehmen die Studienangelegenheiten und Aufgaben im Sinne des § 65 Abs. (2) LHG auf Fakultätsebene wahr.
- (4) In der Fachschaft wird eine Fachschaftsvertretung gebildet.
- (5) Die Fachschaftsvertretung gibt sich eine Fachschaftsordnung, welche vom StuRa bestätigt werden muss.
- (6) **Für jeden Standort, an dem ein Studiengang der Fakultät besteht, soll nach Möglichkeit ein Standortausschuss gegründet werden. Dieser Untersteht der Fachschaftsvertretung, weiteres Regeln die Fachschaftsordnung.**

§ 40 Zusammensetzung der Fachschaftsvertretung

- (1) Mitglieder der Fachschaftsvertretung sind:
 1. Kraft Amtes Mitglieder des Fakultätsrats (FAR)
 2. Alle Studierenden, die den in der jeweiligen Fachschaftsordnung festgelegten Voraussetzungen entsprechen.
- (2) Die Fachschaftsvertretung wählt gemäß § 41:
 1. einen Vorsitzenden,
 2. einen stellvertretenden Vorsitzenden und
 3. einen Finanzreferenten.

§ 41 Wahl und Abwahl der Ämter der Fachschaftsvertretung

- (1) Die nach § 40 Abs. (2) definierten Ämter der Fachschaftsvertretung werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen von der Fachschaftsvertretung gewählt und vom StuRa bestätigt, ergänzend gilt § 9. Eine Bestätigung darf nur verweigert werden, wenn
 1. der Kandidat kein Mitglied der Fachschaft der Fakultät ist
 2. der Kandidat in der Vergangenheit seine Pflichten gemäß LHG verletzt hat.
- (2) Die nach § 40 Abs. (2) gewählten Amtsinhaber können mit einer Zweidrittelmehrheit der Mitglieder der Fachschaftsvertretung nach § 40 Abs. (1) oder mit einer Zweidrittelmehrheit der stimmberechtigten Mitglieder des StuRa abgewählt werden. Ein Vertreter kann nur abgewählt werden, indem ein neuer Vertreter gewählt wird. Zu der Sitzung, in der die Abwahl erfolgt, muss mindestens zwei Wochen vor dem Termin eingeladen werden.

§ 42 Fachschaftsvorsitzender

- (1) Der Fachschaftsvorsitzende führt die laufenden Geschäfte der Fachschaftsvertretung, bereitet deren Beschlüsse vor und führt sie aus.
- (2) Er ist dem StuRa gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig.
- (3) **Weitere Aufgaben sind in den Fachschaftsordnungen definiert.**
- (4) **Der Fachschaftsvorsitzende trägt die Verantwortung für Veranstaltungen und sonstiges Handeln der Fachschaft.**
- (5) Im Falle einer Verhinderung des Vorsitzenden übernimmt der stellvertretende Vorsitzende die in § 42 Abs. (1) und (3) genannten Aufgaben.

§ 43 Finanzreferent der Fachschaft

- (1) Der Finanzreferent der Fachschaft überwacht die Einhaltung der Finanzordnung der VSt auf Fachschaftsebene.
- (2) Er ist dem Finanzreferenten des StuRa auskunfts- und rechenschaftspflichtig.
- (3) Weitere Aufgaben sind in den Fachschaftsordnungen definiert.

§ 44 Sitzungen der Fachschaftsvertretung

Ordentliche Sitzungen der Fachschaftsvertretungen sollen in der Vorlesungszeit zumindest vierwöchentlich abgehalten werden, die der Standortausschüsse zweiwöchentlich. Die Kriterien für eine ordentliche Sitzung sind in der Fachschaftsordnung definiert.

Abschnitt 5: Schlichtungskommission

§ 45 Schlichtungskommission

- (1) Jeder Studierende der Hochschule kann mit der Behauptung, dass die Studierendenschaft in einem konkreten Einzelfall ihre Aufgaben nach § 65 Abs. (2) bis (4) LHG überschritten hat, die Schlichtungskommission (SchliKo) der Studierendenschaft anrufen.
- (2) Die SchliKo setzt sich zusammen aus einem Vorsitzenden, der Mitglied der Hochschule, aber kein Mitglied der Studierendenschaft sein darf, und zwei Beisitzern, die nicht Mitglied eines Organs der Verfassten Studierendenschaft sein dürfen, aber Mitglieder der Studierendenschaft sein müssen. Der Vorsitzende muss über eine mehrjährige Berufserfahrung verfügen, die erwarten lässt, dass er den Aufgaben des Amtes gewachsen ist.
- (3) Die Mitglieder der SchliKo werden vom Rektorat berufen; der Vorsitzende wird für die Dauer von fünf Jahren berufen, die Beisitzer für die Dauer von einem Jahr.
- (4) Die SchliKo soll binnen zwei Monaten nach Anrufung tätig werden und zunächst auf eine Befriedung des Konflikts hinwirken. Sie hört hierzu alle beteiligten Parteien an. Kann der Konflikt nicht einvernehmlich beigelegt werden, trifft die SchliKo eine Entscheidung und gibt diese den Beteiligten bekannt.
- (5) Die SchliKo kann sich eine Geschäftsordnung geben, welche vom Rektorat bestätigt werden muss.

Teil 3: Finanzordnung der Verfassten Studierendenschaft

Abschnitt 1: Allgemeine Bestimmungen

§ 46 Grundsätze und Geltungsbereich

- (1) Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung sind die für das Land Baden-Württemberg geltenden Vorschriften, insbesondere die §§ 105 bis 111 der Landeshaushaltsordnung (LHO), entsprechend anzuwenden. Die VSt entscheidet im Rahmen der Rechtsvorschriften unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit über die zweckmäßige Verwendung der zur Verfügung stehenden Finanzmittel.
- (2) Der Finanzreferent und der Vorsitzende des StuRa haben in ihrer Amtszeit Vollmacht auf die Konten der VSt.
- (3) Die Haushalts- und Wirtschaftsführung hat nach den Grundsätzen von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu erfolgen.
- (4) Für die Entscheidung gemäß § 65b Abs. (1) Satz 2 LHG ist der StuRa im Einvernehmen mit dem Rektorat zuständig.

Abschnitt 2: Studierendenschaftsbeitrag

§ 47 Finanzieller Beitrag

- (1) Für die Erfüllung ihrer Aufgaben erhebt die Verfasste Studierendenschaft (VSt) angemessene Beiträge von den Studierenden.
- (2) Die Beiträge der Studierenden sind für deren Belange zu verwenden.
- (3) Bei der Festsetzung der Beitragshöhe sind die sozialen Belange der Studierenden zu berücksichtigen.
- (4) Die Beiträge werden mit dem Semesterbeitrag von der Hochschule unentgeltlich eingezogen.
- (5) Die Höhe des Beitragssatzes beträgt dreißig Euro (30 €) (Beschluss vom 10.12.2024); wird in der Beitragssatzung festgelegt.
- (6) Änderung des Beitragssatzes bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen der stimmberechtigten Mitglieder des StuRa und müssen den Grundsätzen nach § 2 entsprechen. Eine solche Änderung muss bis Mai des laufenden Haushaltsjahres zwei Monate vor Ende des Semesters beschlossen werden, um im darauffolgenden Haushaltsjahr Semester Anwendung zu finden.

Abschnitt 3: Finanzreferat

§ 48 Gemeinsame Vorschriften

- (1) Der StuRa wählt nach § 19 Abs. (1) in seiner konstituierenden Sitzung einen Finanzreferenten der VSt. Dieser bildet zusammen mit den Campusreferenten für Finanzen das Finanzreferat. Die Amtszeit des Finanzreferenten der VSt beträgt ein Jahr, gemäß § 9 Abs. (2).
- (2) Bei der Amtsübernahme hat die nach § 47 Abs.(1) gewählte Person die Kenntnisnahme dieser Finanzordnung aktenkundig zu machen.
- (3) Der StuRa hat in allen haushaltsrelevanten Entscheidungen das Finanzreferat einzubeziehen.
- (4) Finanzanträge müssen wie in § 48 beschrieben eingereicht werden. ~~bis spätestens zwei Wochen vor der ordentlichen Sitzung des StuRa bei dessen Vorsitzenden oder dem Finanzreferat eingegangen sein.~~ Die beim Vorsitzenden eingegangenen Finanzanträge werden von diesem umgehend an das Finanzreferat zur Prüfung weitergeleitet.
- (5) Das Finanzreferat muss die eingegangenen Finanzanträge bis spätestens ~~eine Woche~~ drei Tag vor der ordentlichen Sitzung des StuRa geprüft haben.
- (6) Hält das Finanzreferat einen Finanzantrag für rechtswidrig, so hat es Einspruch einzulegen. Der Einspruch hat aufschiebende Wirkung. Die mittelbewirtschaftende Stelle, gegen die sich der Einspruch richtet, hat die Angelegenheit erneut zu beraten. Dies gilt auch für Finanzanträge des Vorstandes und anderer Mitglieder des StuRa.
- (7) Dem Finanzreferat obliegt die Überwachung des Haushalts- und Finanzgebarens aller Gremien, Organe und sonstigen Gruppierungen der VSt.

§ 49 Finanzreferent

- (1) Der Finanzreferent kontrolliert die Ein- und Ausgaben der Konten der VSt. Er ist gegenüber dem StuRa rechenschafts- und auskunftspflichtig.
- (2) Er arbeitet mit dem Haushaltsbeauftragten zusammen.
- (3) Der Finanzreferent ~~steht über~~ unterstützt den Haushaltsbeauftragten und entlastet diesen bei Finanzangelegenheiten.

§ 50 Haushaltsbeauftragter

- (1) Der StuRa bestellt einen Haushaltsbeauftragten, wobei dieser den Voraussetzungen nach § 65b Abs. (2) LHG entsprechen muss.
- (2) Der Haushaltsbeauftragte ist bei der VSt nach aktuell gültigem Recht angestellt.
- (3) Der Haushaltsbeauftragte ist für die Buchführung und Abwicklung des Zahlungsverkehrs verantwortlich. Er führt das Kassenbuch und prüft Kontoauszüge auf ihre Richtigkeit.
- (4) Die Arbeit des Haushaltsbeauftragten muss durch den Finanzreferenten entlastet werden.
- (5) Der Haushaltsbeauftragte kann Zahlungen verweigern, wenn diese § 2 oder § 46 widersprechen.
- (6) Der Finanzreferent ist dem Haushaltsbeauftragten im Bereich der Finanzverwaltung Weisungsbefugt. Im Bereich der Haushaltskontrolle jedoch nicht.
- (7) Die Personalverantwortung obliegt dem Vorsitzenden, dieser ist dem Haushaltsbeauftragten Weisungsbefugt, außer im Bereich der Haushaltskontrolle (Rechtmäßigkeit der Ausgaben).

Abschnitt 4: Allgemeines

§ 51 Bewirtung

- (1) Eine Bewirtung des StuRa und der StuV ist in einen finanziellen Rahmen welcher § 46 entspricht zulässig. Richtwert sind hier 10€ pro Person.
- (2) Bewirtungen bei Mitgliederwerbung sind im Rahmen von § 46 zulässig, in Höhe von 5€ pro Person.
- (3) Eigen Bewirtung in den Campus-Asten oder den Fachschaften dürfen nur im Rahmen von Arbeitsdiensten erfolgen, Ausnahmen werden durch den StuRa getroffen. Die Ausgaben pro Person dürfen 10€ nicht übersteigen.

§ 52 Eigenanteil, Teambuilding und Geschenke

- (1) Ein Eigenanteil bei Ausflügen, Unternehmungen oder ähnlichem soll bei mindestens 15 % liegen.
- (2) Geschenke an Mitglieder der VSt dürfen 10 € nicht übersteigen. Dies ist einmal im Kalenderjahr zulässig.
- (3) Teambuilding ist einmal pro Semester gestattet die Ausgaben pro Person sollen 20€ nicht übersteigen. Bei höheren Kosten müssen dies die Mitglieder selbst tragen.

§ 53 Fahrtkosten

- (1) Es wird in der Vergütung der Fahrtkosten zwischen Besorgungsfahrten und Fahrten, welche die Wahrnehmung von Aufgaben eines Amtes betreffen unterschieden.
- (2) Die Berechnung erfolgt immer von dem Hauptstudienort des Fahrers. In begründeten Einzelfällen entscheidet der StuRa.
- (3) Fahrtkostenerstattungen müssen vor Fahrtantritt beim zuständigen Finanzreferent beantragt werden. Die Finanzreferenten müssen dies bei Ihrem Vorsitzenden tun.
- (4) Ab einer erwarteten Höhe von mehr als 100 € muss die Genehmigung beim VSt-Finanzreferent eingeholt werden.
- (5) Wird keine Genehmigung im Voraus eingeholt wird die Zahlung verweigert. In begründeten Einzelfällen entscheidet die StuV.
- (6) Fahrtkosten werden für Referate nicht übernommen, weder bei Dauerhaften noch bei Einzelveranstaltungen.
- (7) Die Höhe und weitere Details regelt ein Beschluss des StuRa.

Abschnitt 5: Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans

§ 54 Haushaltsplan

- (1) Der StuRa muss bis zu der Novembersitzung einen Entwurf des Haushaltsplans nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit aufgestellt haben und diesen Entwurf in der Sitzung erstmals diskutieren, alle Gremien sind hierbei einzubeziehen.
- (2) Der Haushaltsplan ist nach möglichen Anpassungen in der Sitzung im Dezember zu beschließen, ein möglicher Nachtragshaushalt zur richtigen Stellung ist im Januar vorgesehen, aber kann immer erfolgen.
- (3) Das Haushaltsjahr ist das Kalenderjahr. Liegt kein neuer Haushaltsplan vor, bleibt der vorangehende in Kraft.
- (4) Der StuRa beschließt den Haushaltsplan mit Zweidrittelmehrheit der stimmberechtigten Mitglieder.

- (5) Das Rektorat der HFU prüft den beschlossenen Haushaltsplan auf seine Rechtmäßigkeit und genehmigt ihn. Es kann den Haushaltsplan bei Beanstandungen innerhalb einer Frist von sechs Wochen nach seiner Vorlage zurückweisen und Änderungen verlangen. Geht innerhalb dieser Frist keine Zurückweisung, verbunden mit einem Änderungsverlangen ein, so gilt der Haushaltsplan als genehmigt.
- (6) Der genehmigte Haushaltsplan ist hochschulöffentlich in geeigneter Weise bekannt zu machen.
- (7) Der Haushaltsplan beinhaltet alle zur Erfüllung der Aufgaben erforderlichen Einnahmen und Ausgaben sowie eine Übersicht über die Vermögensentwicklung der Studierendenschaft im Haushaltsjahr. Der Haushaltsplan ist in Einnahmen und Ausgaben auszugleichen.
- (8) **Über- und außerplanmäßige Ausgaben müssen in Form eines Finanzplans durch den StuRa beschlossen und wiederum dem Rektorat der Hochschule vorgelegt werden. Der Finanzreferent und der Haushaltbeauftragte sind hierzu anzuhören.**

§ 55 Erhebung von Einnahmen und Bewirtschaftung von Ausgaben

- (1) Einnahmen sind rechtzeitig und vollständig durch die Hochschule zu erheben.
- (2) Ausgaben sind nur aufgrund einer Festlegung im Haushaltsplan möglich. Sie dürfen nur zu dem im Haushaltsplan vorgesehenen Zweck und nicht eher geleistet werden, als sie zur wirtschaftlichen und sparsamen Verwaltung erforderlich sind.
- (3) **Ein Abonnement ist nur zulässig, wenn es mindestens jährlich kündbar ist. Abonnements sind im StuV auf Antrag zu genehmigen.**
- (4) Maßnahmen, welche die VSt zur Leistung von Ausgaben in künftigen Haushaltsjahren verpflichten, sind nur zulässig, wenn der StuRa diesen mit Zweidrittelmehrheit zugestimmt hat.
- (5) Sachliche Aufwendungen im Haushaltsplan sind gegenseitig deckungsfähig.
- (6) Ausgaben, die aus zweckgebundenen Einnahmen finanziert werden, dürfen nur bis zur Höhe der tatsächlichen Einnahmen geleistet werden.

§ 56 Nachweis des Vermögens

- (1) Der Bestand des Geldvermögens zu Beginn des Haushaltsjahres, die Veränderungen und der Bestand zum Ende des Haushaltsjahres sind nachzuweisen. Der Nachweis kann mit der Buchführung über die Einnahmen und Ausgaben verbunden werden.
- (2) Der Bestand an Sachwerten ist in einem Verzeichnis ab einem Anschaffungswert von einhundertfünfzig Euro (150 €) zu Beginn des Haushaltsjahres, einschließlich der Zu- und Abgänge, nachzuweisen.

§ 57 Rücklagen

Die gebildeten Rücklagen der VSt sollen die Höhe **eines Semesterbeitrages zweier Jahresgehälter des angestellten Haushaltsbeauftragten** nicht übersteigen. Sie dienen ausschließlich zur Absicherung der Lohnauszahlung des Haushaltsbeauftragten und der Liquidität der VSt.

§ 58 Kreditaufnahme, Eingehen von Gewährleistungen und sonstige Kreditsicherheiten

- (1) Darlehen dürfen gemäß § 65b Abs. (7) Satz 2 LHG nicht aufgenommen oder vergeben werden.
- (2) Gemäß § 65b Abs. (7) Satz 1 und 3 LHG ist eine wirtschaftliche Betätigung nur innerhalb der im LHG genannten Aufgaben zulässig. Die Beteiligung an und die Gründung von wirtschaftlichen Unternehmen bedürfen der Zustimmung des Rektorats.

Abschnitt 6: Campus-AStA

§ 59 Grundlegendes

Der Campus-AStA verwaltet seine Aufgaben gemäß dem § 34 grundsätzlich selbst. Dafür werden ihm nach Maßgabe des § 54 Mittel zur Verfügung gestellt.

§ 60 Haushalt der Campus-AStA

- (1) Der Campus-AStA erhält finanzielle Mittel aus den VSt-Beiträgen für die Erfüllung seiner Aufgaben. Die Verwendung dieser Mittel sind dem StuRa in einem Haushaltsplan vorzulegen. Für die Bewirtschaftung gelten die Bestimmungen dieser Ordnungssatzung entsprechend.
- (2) Der zur eingeständigen Bewirtschaftung freigegebene Betrag wird im Haushaltsplan festgesetzt **und in dem Verwendungsbereich definiert.**
- (3) **Überschreitet ein Finanzantrag 1000€, so muss die StuV, nach Beschluss des Campus-AStA, diesen beraten und beschließen.**
- (4) **Überschreitet ein Finanzantrag 5000€, so muss der StuRa, nach Beschluss des Campus-AStA, diesen beraten und beschließen.**
- (5) **Eigene Einnahmen stehen den Campusvertretung des AStA zur freien Verfügung im Rahmen der Ordnungssatzung, §60 Abs. (3) und (4) gelten explizit.**
- (6) Die Verwendung der zugewiesenen Mittel muss durch den Campusreferenten für Finanzen beantragt werden.
- (7) **Überschreitet eine Veranstaltung das Volumen der Hälfte des Haushaltes des Gremiums muss diese durch den StuRa genehmigt werden.**

Abschnitt 7: Autonome Referate

§ 61 Räumlichkeiten und Eintrittsgelder

- (1) Sporthallen/Räumlichkeiten werden bis zu einem Pauschalpreis von einhundert Euro (100 €) pro Aufenthalt bezahlt. Wird dieser überschritten, muss der StuRa über die Bezahlung entscheiden. Diese Entscheidung muss bei Beginn einer neuen Legislaturperiode überprüft werden. Die notwendigen Informationen für diese Überprüfung stellt der Referatsleiter dem StuRa zur Verfügung.
- (2) Fallen für die Sporthallen/Räumlichkeiten Eintrittskosten für jeden Studierenden an, so wird dieser in Höhe von zehn Euro (10 €) pro Studierenden bezuschusst, wobei jedem Referat hierfür nur zweihundert Euro (200 €) pro Woche zur Verfügung stehen. Ungenutzte Beträge dürfen in die kommende Woche nicht übernommen werden.
- (3) Der Referatsleiter muss für die Kostenerstattung eine Liste mit den Namen und Unterschriften der Teilnehmer führen. Die Liste mit allen Unterschriften der tatsächlich anwesenden Teilnehmer muss bis spätestens drei Werktage nach der Veranstaltung im Büro des jeweiligen Campus-AStA abgegeben werden. Daraufhin veranlasst das Finanzreferat die Zahlung.

§ 62 Equipment

- (1) **Wird ein neues Referat gegründet, muss die Erstbeschaffung von Equipment beim Campus-AStA beantragt werden. Bis zu einer Höhe von fünfhundert Euro (500 €) kann der Campus-AStA über die Beschaffung selbst entscheiden. Bei Erstbeschaffungsbeträgen von über**

fünfhundert Euro (500 €) muss der Antrag durch das Referat für Sport und Freizeit geprüft und anschließend durch die StuV genehmigt werden. Ist Equipment bereits vorhanden, muss dieses weiterverwendet werden.

- (2) Jedes Referat oder kann pro Semester Equipment in Höhe von zweihundertfünfzig Euro (250 €) beantragen. Anträge von über zweihundertfünfzig Euro (250 €), welche durch den Campus-AStA beschlossen wurden, müssen durch das Referat für Sport und Freizeit geprüft und anschließend durch die StuV genehmigt werden. Ungenutzte Beträge dürfen in das kommende Semester nicht übernommen werden.
- (3) Essen und Trinken fallen nicht unter Equipment und können nicht durch VSt-Gelder gekauft werden.

§ 63 Finanzielle Regelungen bei Untergruppierungen

Untergruppierungen gemäß § 69 Abs. (4) der Ordnung für autonome Referate können nach Zustimmung durch den Referatsleiter auf dem regulären Weg finanzielle Unterstützung aus dem Finanzpool des Referats beantragen.

§ 64 Einzelveranstaltungen

- (1) Sind von einem Referat aus Einzelveranstaltungen geplant, so können diese außerhalb der in § 72 Abs. (5) der Ordnung für autonome Referate definierten Zeiträume auf Antrag beim Campus-AStA finanziell unterstützt werden. Die Höhe der Finanzierung muss individuell entschieden werden.
- (2) Überschreitet der Zuschuss im Semester eine Höhe von zweihundert Euro (200 €), so muss der Antrag mit Diskussionsergebnis des Campus-AStA an **die StuV** weitergereicht werden. Diese Beiträge sind unabhängig von Anschaffungen und der regulären Reisekostenvergütung.

Abschnitt 8: Fachschaftsvertretungen

§ 65 Grundlegendes

- (1) Die Fachschaftsvertretung verwaltet Ihre Aufgaben grundsätzlich selbst. Dafür werden ihr nach Maßgabe des **§ 54** Mittel zur Verfügung gestellt.
- (2) Die Mittel der Fachschaftsvertretung werden auf dem Konto der VSt unter einer eigenen Kostenstelle und unter der Aufsicht des Finanzreferenten des StuRa verwaltet.

§ 66 Haushalt der Fachschaftsvertretung

- (1) Die Fachschaftsvertretung erhält finanzielle Mittel aus den VSt-Beiträgen die Höhe der Mittel ist im Haushaltsplan festgelegt. ~~Diese Mittel sind in voller Höhe als Selbstbewirtschaftungsmittel der Fachschaftsvertretung vorzusehen und in einem Haushaltsplan dem StuRa vorzulegen.~~
- (2) Für die Bewirtschaftung gelten die Bestimmungen dieser Ordnungssatzung entsprechend.
- (3) Die Verwendung der zugewiesenen Mittel muss durch den Finanzreferenten der Fachschaft beantragt werden. Die ordnungsgemäße Verwendung wird durch den Finanzreferenten des StuRa geprüft.
- (4) Ausgaben oder Verträge welche siebenhundert (700 €) übersteigen müssen durch **die StuV** bestätigt werden.

- (5) Ausgaben oder Verträge welche tausendfünfhundert (1500 €) übersteigen müssen durch **den StuRa** bestätigt werden.
- (6) Selbst erwirtschaftete Mittel der Fachschaftsvertretung stehen dieser zur Verfügung.
- (7) **Überschreitet eine Veranstaltung das Volumen der Hälfte des Haushaltes des Gremiums muss diese durch den StuRa genehmigt werden.**

Abschnitt 9: Finanzentscheidungen

§ 67 Ehrenamtspauschale

Die Mitglieder des StuRa, der StuV, des jeweiligen Campus-AStA und der Fachschaftsvertretungen arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Ehrenamtspauschale.

§ 68 Aufwandsentschädigungen

- (1) **Personen, die im Namen oder im Auftrag der VSt tätig werden, können durch den StuRa eine ~~einmalige pauschale~~ Aufwandsentschädigung erhalten. Dies gilt nur für Personen welche Beratend tätig sind und kein Amt der VSt begleiten des Weiteren muss eine Besondere Fachkompetenz oder ein enormes Maß an Arbeit erforderlich sein, beispielsweise Datenschutzbeauftragter.**
- (2) Das Nähere regelt ein Beschluss des StuRa.

Teil 4: Autonome Referate

Abschnitt 1: Allgemeines

§ 69 Definition

- (1) Als autonomes Referat der Hochschule Furtwangen (HFU) wird eine Gruppierung bezeichnet, die aus mind. fünf Studierenden dieser Einrichtung besteht und sich regelmäßig trifft. Die Tätigkeiten können von sportlichen, sozialen bis hin zu musischen und künstlerischen Aktivitäten reichen und dürfen weder den Grundgesetzen noch den Landeshochschulgesetzen sowie dieser Satzung widersprechen.
- (2) Das Referat muss bei der Campusvertretung des Allgemeinen Studierendenausschuss (CA-AStA) des jeweiligen Campus angemeldet und anerkannt sein. Es muss mindestens ein Referatsleiter gemeldet sein. Ein Stellvertreter ist gewünscht.
- (3) Ein Referat darf nicht im Zusammenhang mit zu erwerbenden ECTS-Punkten stehen, sondern ist eine reine Freizeitgestaltung.
- (4) Es ist nur ein Referat mit gleichem Namen und gleicher Tätigkeit pro Standort zulässig. Untergruppierungen sind möglich, gelten aber als ein zusammenhängendes Referat.

§ 70 Referatsleiter

- (1) Ein Referatsleiter kann nur ein Studierender der Hochschule Furtwangen sein. Ausnahmen können auf Antrag des Campus-AStA im StuRa bis auf Widerruf gewährt werden.
- (2) Die Tätigkeit als Referatsleiter ist rein ehrenamtlich.
- (3) Der Referatsleiter gestattet die Weitergabe seiner persönlichen Daten durch den Campus-AStA an den (Hallen-) Betreiber des Veranstaltungsorts, sofern dies für den ordnungsgemäßen Betrieb erforderlich ist.
- (4) Die Referatsleiter müssen zu Beginn jeden Semesters an einer Einweisung teilnehmen, Inhalt muss sein:
 1. Erste-Hilfe,
 2. Finanzielle Aspekte
 3. Rechtlichesfür den Inhalt ist der Sport und Freizeit Referent der VSt zuständig, für die Durchführung der Campus Referent für Sport und Freizeit. Die Referatsleiter müssen mit ihrer Unterschrift bestätigen, dass sie über die nach Satzung, Gesetz und gegebenenfalls durch Beschlüsse zu beachtenden Pflichten und Aufgaben aufgeklärt und informiert wurden.
- (5) Wird an der unter § 70 Abs. (4) beschriebenen Veranstaltung nicht teilgenommen kann das Referat nicht stattfinden.
- (6) Die Referatsleiter erklären zu Beginn des Semesters durch Unterschrift ihr Einverständnis mit dieser Ordnung.
- (7) Die Absätze § 71 Abs. (1) bis (6) gelten auch für den Stellvertreter, sofern vorhanden.

§ 71 Gründung eines Referats

- (1) Bei einer Erstgründung (Neugründung) ist der Gründungsantrag in der Campusvertretung des AStA zu beraten und zu beschließen, der Beschlossene Antrag muss an den Referenten für Sport und Freizeit der VSt weitergeleitet werden, dieser muss dann über die Richtigkeit des Antrags entscheiden, werden Widersprüche oder bedenken festgestellt muss der er diesen an den StuRa weiterleiten.

- (2) Bei einer Wiedergründung ist der Gründungsantrag beim Campus-AStA zu beraten und zu beschließen, des Weiteren entscheidet der Campusreferent für Sport und Freizeit über die Richtigkeit des Antrags, werden Widersprüche festgestellt hat der er es an den Referent für Sport und Freizeit der VSt weiterzuleiten, dieser entscheidet über das weiter Verfahren.
- (3) Zur wieder/neu Gründung ist eine einfache Mehrheit notwendig.
- (4) Es sind keine Voraussetzungen seitens der Studierenden für eine Referatsgründung notwendig, eine Fachkenntnis bei Risikoreichen Referaten ist sinnvoll und kann vom StuRa oder dem VSt-Sport und Freizeit Referenten gefordert werden.

§ 72 Durchführung und Organisatorisches

- (1) Das Referat darf nur stattfinden, wenn der jeweilige Referatsleiter und/oder seine Stellvertreter vor Ort anwesend sind bzw. ist und die Aufsicht jederzeit gewährleistet sein kann.
- (2) Als Teilnehmer eines Referats gelten ausschließlich Studierende der HFU; Mitarbeitende können ebenfalls, als Teilnehmer berücksichtigt werden, sofern dadurch keine zusätzlichen Kosten entstehen oder diese privat getragen werden. Deren Versicherung trägt die Hochschule.
- (3) Die Teilnahme externer Studierender anderer ortsansässiger Hochschulen, Schulen oder Universitäten ist durch die Campusreferenten für Sport und Freizeit immer abzuklären und vom StuRa zu genehmigen.
- (4) Alle organisatorischen Tätigkeiten müssen, über die von der StuV zur Verfügung gestellte Webseite abgewickelt werden.
- (5) In der vorlesungsfreien Zeit und an Feiertagen, wobei die Prüfungszeit ausgeschlossen ist, finden grundsätzlich keine Referate statt, d.h. jegliche finanzielle und versicherungsrechtliche Unterstützung wird in dieser Zeit nicht mehr bewilligt.
- (6) Die Campusvertretung des AStA stellt einen Ansprechpartner für die autonomen Referate (Campusreferent für Sport und Freizeit) zur Verfügung. An diesen sollen alle Anfragen zunächst gerichtet werden. Er kümmert sich um diese Anfragen sowie um benötigte Räumlichkeiten der Referate.
- (7) Bestellungen müssen über den Campusreferent für Sport und Freizeit getätigt werden. Dieser leitet die Anträge an das Finanzreferat weiter und berichtet dem Campus-AStA, bei Überschreitung des Semesterbudgets wird nach § 62 gehandelt.

Teil 5: Schlussbestimmungen

§ 73 Änderung der Organisationssatzung

- (1) Die Organisationssatzung kann durch einen Änderungsantrag geändert werden. Der Änderungsantrag muss vom Rektorat der Hochschule genehmigt, in die Bestehende Satzung eingepflegt und in der für Hochschulsatzungen vorgesehenen Weise bekannt gemacht werden.
- (2) Der Änderungsantrag kann beschlossen werden durch:
 1. Abstimmung im StuRa. Hierfür ist eine Mehrheit von zwei Dritteln notwendig.
 2. Urabstimmung gemäß § 11 ff.
- (3) Änderungen, welche die Fachschaften betreffen, sollen in Absprache mit den Fachschaftsvertretungen vorgenommen werden.

§ 74 Bestandteile dieser Satzung

Bestandteile dieser Satzung sind

- (1) die Wahlordnung der Verfassten Studierendenschaft,
- (2) Beitragssatzung der Verfassten Studierendenschaft,
- ~~(3) die Finanzordnung der Verfassten Studierendenschaft,~~
- ~~(4) die Ordnung für autonome Referate.~~

§ 75 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am XX.XX.XXXX in Kraft. Gleichzeitig tritt die vormals gültige Organisationssatzung außer Kraft. Die Gewählten Vertreter nehmen ihre Amtsgeschäfte bis zum Ablauf ihrer Amtszeit wahr. Zum Wintersemester 2026/27 wird erstmals nach den neu geltenden Bestimmungen gewählt.